

Transalp 2010 – Rund um den Augsburger Süden

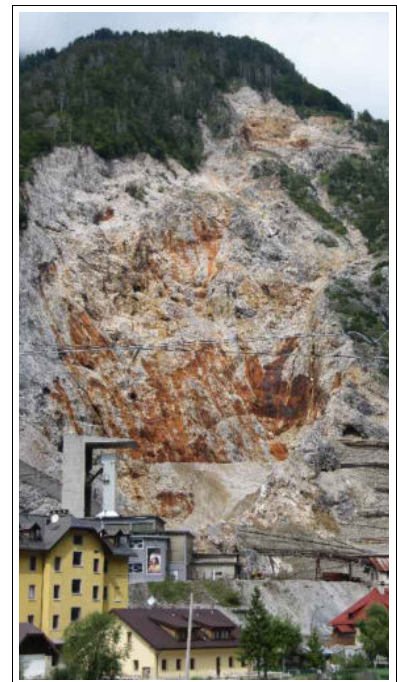
| | | | |
|----------------|--|----------------|-----------------------|
| Datum | Sonntag, den 05. September 2010 | Unterkunft | Casera Cason di Lanza |
| Routenverlauf | Bovec – Log – Passo del Predil – Cave – Tarvisio – Pontebba – Studena – Passo del Cason di Lanza | Telefon | 0428/90928 |
| | | Preis | 22,50,- € ÜF |
| Tiefster Punkt | Pontebba 545 m ü. NN | Zimmer | ☺ |
| Höchster Punkt | Passo del Cason di Lanza 1552 m ü. NN | Frühstück | ☺ |
| Distanz | 71 km | Abendessen | ☺ ☺ |
| Höhenmeter | ↑ 1840 m ↓ 730 m | Preis/Leistung | ☺ ☺ |
| Hilfsmittel | keine | Wohlfühlfaktor | ☺ ☺ |

16. Tag

Obwohl es die ganze Nacht munter weiter geregnet hat, sieht der Morgen recht freundlich aus. Zu einem wirklich guten Frühstück fehlt unserem Hotel allerdings etwas sehr Entscheidendes. Es sind



nicht die Wiener Würstchen mit Ketchup. Die Hardware ist völlig in Ordnung. Die Auswahl an fester Nahrung ist absolut zufriedenstellend. Nur mit dem Milchkaffee haben wir unsere Probleme. Er erinnert mich sehr stark an die Zeit vor 45 Jahren, als ich in meiner Volksschulzeit Caro-Kinderkaffee noch zu schätzen wusste.



Wir satteln unsere Räder, die die feuchtkalte Nacht wohlbehalten überstanden haben, und verlassen Bovec Richtung Norden.

Die Sonne scheint. Die Berge sind frei. Die Straße ist leer. Trotzdem macht es keinen Spaß. Die Räder fühlen sich wie mit Blei gefüllt an. Der Hintern drückt. Der Nacken ist verspannt. Es läuft überhaupt nicht. Es muss am koffeinfreien Frühstückskaffee liegen. Immer wieder halten wir an, um erneut eine kleine Portion Motivation zu generieren.

Es wird sehr später Vormittag, bis wir endlich an der windigen Scharte des Passo del Predil stehen. In der letzten slowenischen Gaststätte genehmigen wir uns noch einen echt italienischen Capuccino.

Transalp 2010 – Rund um den Augsburger Süden

In der kurvenreichen Abfahrt bremst uns nur ein Holländer eine Zeitlang aus. Es ist gar nicht so leicht, ihn zu überholen. Vorbei am Logo del Predil und an einem völlig verrosteteten Berg mit ebensolchen Bergbauanlagen erreichen wir durch das Eisental (Canal del Ferro) den Verkehrsknotenpunkt Tarvisio.



Da heute Sonntag ist, ist wie meist in Italien, mehr auf der Straße los als wochentags. Das Leben tobt geradezu in Tarvisio. Am hinteren Ortsrand biegen wir schnell von der Hauptstraße ab, um uns ein ruhigeres Plätzchen zu suchen.

Die Mittagspause verbringen wir im Schatten eines FIAT. Im Gegensatz zu den heutigen, vierrädrigen Modellen des bekannten italienischen Herstellers war die FIAT G.91 mit fast Schallgeschwindigkeit noch etwas flotter und vor allem auch höher unterwegs.

In sehr unspektalärer Weise geht es weiter auf der Hauptstraße durch das breite Tal der Fella. Eigentlich ist das nicht geplant. Wenn wir einen oder zwei Tage früher dran wären, würden wir uns jetzt bereits wieder oben in den Bergen befinden. Stattdessen müssen wir uns etwas beeilen. Mitte nächster Woche soll ich schließlich wieder am Schreibtisch sitzen.

Das Stück im Tal bis zur Ortschaft Pontebba spart uns mindestens einen halben Tag. Es sieht auch nicht so aus, als ob wir viel verpassen würden. Der Karnische Hauptkamm hüllt sich in eine dicke Wolkendecke.

Nach Kaffee und Kuchen in Pontebba schlagen wir eine neue Richtung ein. Wir bleiben zwar in einem Tal, der Einschnitt des Torrente Pontebbana führt allerdings direkt hinein in die Karnischen Alpen. Ein schmales Asphaltsträßchen bringt uns den grauen Wolken und der abendlichen Dämmerung langsam näher.

Bezüglich der Übernachtungsmöglichkeiten klappern wir auf dem Weg nach oben alle Möglichkeiten ab. Noch weit unten im Tal würde sich bei Studena eine hübsche Pizzeria mit Zimmer anbieten. Dafür ist es allerdings noch zu früh am Tag. Gut eineinhalb Stunden später gibt es an der Alm Casera Caseruta nur etwas zu essen und natürlich viele Kühe. Als dritte Option steht ein Ricovero forestale im Raum, das auf unserem



Transalp 2010 – Rund um den Augsburger Süden

Kartenausschnitt eingetragen ist. Wir müssten dazu nach links auf einen Wanderweg abzweigen. Trotz eifriger Suche lässt sich dieser Weg aber nicht finden.

Beim vierten Versuch klappt es um sieben Uhr abends doch noch. In der Casera Cason di Lanza direkt am Passo del Cason di Lanza ist noch ein kleines Zimmer über der Käserei frei. Ein wenig spektakulärer, lupenreiner Straßentag hat damit sein Ende gefunden.